



Größer und attraktiver: Das Hotel Kaufmann in Roßhaupten

Foto: Ulrike Reschke

► Bayern

Allgäu ganz modern

Hotel Kaufmann investiert 4,25 Millionen Euro in Erweiterung, Tagungsraum und Wellness

ROSSHAUPTEN. 4,25 Mio. Euro investierten die Geschwister Kaufmann in die Erweiterung ihres Hotels. Entstanden sind in 500 Meter Luftlinie vom Forggensee ein Poolhaus, ein drittes Stockwerk über dem jüngsten Anbau mit 15 Zimmern, eine Erweiterung von Saunalandschaft und Beautybereich sowie ein zweiter Seminarraum mit Foyer. Gebaut wurde größtenteils bei laufendem Betrieb.

In einem ersten Bauabschnitt wurden vor fünf Jahren bereits 2 Mio. Euro investiert und zwölf Zimmer hinzugekommen. Schon damals mit Blick auf die Erweiterung in 2011. „Firmen wie Siemens und BMW entdecken uns langsam“, erläutert Inhaber Hans-Georg Kaufmann die Beweggründe, den Seminarbereich zu vergrößern. „Mehr Gäste stellen zusätzliche Ansprüche an das Spa, demzufolge wurde auch dieser

ausgebaut.“ Gästefeedbacks flossen in alle Bereiche der 18 Monate währenden Planung ein. Wichtige Ziele der Erweiterung: Gäste halten, neue hinzugewinnen. Allein dank des neuen Pools stiegen die Buchungszahlen an. Die Gästestruktur verjüngte sich, ebenfalls Ziel der Investition.

Keine direkte Konkurrenz

Regionale Konkurrenz braucht das Hotel Kaufmann nicht zu fürchten, auch nicht vom 4-Sterne Hotel Sommer im nahegelegenen Füssen, zu einzigartig sind Stil und Auftritt. Es misst sich an Wellnesshotels in Tirol und Südtirol. 1,3 Mio. Euro Gewinn wurde 2010 erzielt, für 2012 peilt die Hotelführung 2 Mio. an.

„Das Hotel Kaufmann pflegt nicht den Lederhosenstil“, sagt der Inhaber. Moderne Architektur auf hohem Ni-

veau fügt sich in die gewachsene Allgäuer Landschaft. Verwendet wurden heimische Materialien. Altes Stadelholz verkleidet die Wände, die Wände tragen Lehmputz, die Böden Filz, die Treppengeländer sind aus Weidengeflecht. Die neueste Technik wurde integriert, alle Sicherheits-Anforderungen erfüllt, etwa durch den Anbau eines Fluchttreppenhauses. „Modern sein, aber bei den Wurzeln bleiben“, sagt Kaufmann. Viel Glas soll die Natur ins Innere lassen. Am schönsten ist dies im 600.000 Euro teuren Poolhaus gelungen: An drei Seiten komplett verglast, verfügt es im 15-Meter Edelstahlbecken über drei Sprudelliegen mit Panoramablick und gibt dem Gast das Gefühl inmitten der saftig grünen Allgäuer Wiesen zu liegen. Der Auftrag an den österreichischen Architekten Thomas Barbist lautete, etwas zu schaffen, „was es noch nicht gibt“.

„Wir wollen das ganze Allgäu verkaufen“, so das Credo der Kaufmanns – unter Einbeziehung aller Zielgruppen: Sportler, Genießer, Erholungssuchende, Gourmets. „Wir streben keine Sterne, keine Hauben an“, sagt der Inhaber, „sondern wollen bodenständig bleiben“. Auf hohem Niveau wird dennoch gespeist – Kaufmann kochte schon bei Alfons Schuhbeck. Das Restaurant erhielt eine „kosmetische Behandlung“. Auf die ehemalige Terrasse hinaus erweitert, neu möbliert und dekoriert, verfügt es nun über 130 Sitzplätze.

Ulrike Reschke

Hotel Kaufmann

- **Eröffnung:** 1966
- **Eigentümer (seit 2003):** Hans-Georg Kaufmann
- **Betreiber:** Hans-Georg und Karl-Heinz Kaufmann, Marlene Gerstberger
- **Mitarbeiter:** 30
- **Kategorie:** 4 Sterne
- **Investition:** 6,25 Mio. Euro
- **Zimmer:** 43
- **Zimmerpreise:** 150 Euro (DZ)
- **Auslastung:** 60 Prozent
- **Durchschnittliche Aufenthaltsdauer:** 3,5 Tage
- **Umsatz Logis/F&B:** 60/40
- **Umsatz:** 1,3 Mio. Euro (netto)
- **Gewinn:** 10 Prozent
- **Kontakt:**
Füssener Straße 44
87672 Roßhaupten
Tel. 08367 91230
www.hotel-kaufmann.de



MÜNCHEN. Die berühmte Kuchengel schließt. Das älteste Hotel Münchens, das seit 1440 an der Lerchenstrasse 18 bestand, wird in den letzten 25 Jahren von der ehemaligen Wirtin Barbara Sigl übernommen. Sie hat sich jetzt zurückgezogen und ein neues Wirtshaus, das einst der Modedesigner Rudolf Dieselhammer gehörte, bot. Die Küche in urig altem Ambiente. Ob das Wirtshaus bestehen wird, ist fraglich.

RIEDELSBACH. Wirt und Brauereibesitzer melier Bernhard Sittler hat sein 3-Sterne-Hotel in Riedelsbach, hat seinem Kolonialstil ein neues Gesicht aufgesetzt: Das alte Wirtshaus wurde zum Wohlfühlhotel bekommen. Die kreierte „Bierigen Brauerei“ ist dem die Entstehung

monstriert wird. Die Bedeutung von Wasser, Getreide und Hefe wird erklärt, eine alte Sudpfanne wird gezeigt, und aus einem überdimensionalen Holz Bierkrug „schäumt“ es – bewacht vom Bierbrunnen in einer Grotte im Hotel Gut Riedelsbach. *alles ums Bier: Im Biergarten in Riedelsbach zahllosen Bieren der Wirtshaus mit Bier und Bierbad in der Well-*

RUHPOLDING. Das Ortnerhof macht seine Ehre: Vor kurzem wurde das Golfhotel 2011“ wurden. Theo und meier jetzt auch Award entgegennehmen. Zertifizierungsunternehmen Toques/Euro-Toques des 4-Sterne-Plus-Hotels gestimmt. Die Auszeichnung Ernst-Ulrich Schassendent von World-Toques vor.